

Mokka

Mobile Kunst- und Kulturakademie

Im Rahmen einer Initiative der Landesregierung Rheinland-Pfalz zur kulturellen Bildung Jugendlicher gab es für das Jahr 2008 Mittel für Jugendkunst- und Kulturprojekte / Jugendkunstschulen. Die Stadt Worms hat sich durch die Kulturkoordination in einer Kooperation mit der Volkshochschule Worms und freien Künstlern an dieser Initiative beteiligt.

Besonderer Schwerpunkt in Worms war die Heranführung von Kindern und Jugendlichen an kulturelle Bildung, die keinen Zugang zu entsprechenden Einrichtungen haben. Kinder und Jugendliche wurden mobilisiert Gestaltungskompetenzen auszubilden, ihr Umfeld mit künstlerischen Mitteln zu erforschen, zu begreifen und zu gestalten. Dabei wurden sowohl soziale Brennpunkte aufgesucht, Aktionen mit bestehenden Einrichtungen vernetzt, als auch Orte im öffentlichen Raum aufgewertet. Neben den Werkräumen und Ateliers der Volkshochschule wurden der öffentliche Raum und das direkte Lebensumfeld als Kunsträume genutzt. Aus diesem inhaltlichen und organisatorischen Ansatz erklärt sich der Name:

Mobile Kunst- und Kulturakademie – MoKKa

Von Mai bis Juli 2008 waren 10 Dozenten in 9 Kursen an 6 verschiedenen Orten in der Stadt unterwegs und haben Kinder und Jugendliche in Aktionskunst, Bildhauerei, Malerei, Bühnenbild, Fotografie, Film, Jongelage, Mode, Pantomime, Plastische Gestaltung und Zeichnung unterrichtet.

Aktionen, Bilder, Skulpturen, Schilder, Kleider, Eisberge, Filme und Fotos der einzelnen Kurse wurden am Samstag den 12. Juli 2008 am Lutherplatz präsentiert.



Kunstvermittlung und künstlerischer Kompetenzerwerb

Duchamp, Beuys, Byars, etc,
erweiterter Kunstbegriff, Aktionskunst, Performance,

Darstellung und Diskussion verschiedener Kunstformen, die über den klassischen
Kunstbegriff im engeren Sinne hinausgehen

„Wie man dem toten Hasen die Bilder erklärt,“
(Beuys, in Düsseldorf , Galerie Schmela, 26.09.1965)
ist schon lange nicht mehr die Frage.

Wie erklärt man heute Kindern und Jugendlichen die Kunst und die
Kunstbegriffe? Wie werden die festen Begriffe und Bilder in den Köpfen der
Betrachter so erweitert, dass sie offen sind für Neues, das hier und heute, live
vor ihren Augen passiert und an dem sie beteiligt sein könnten.

Wie kann man Zugang zur modernen Kunst bekommen?

Wie kann man über Kunst reden?

Kann jeder Kunst machen?

Ist jeder ein Künstler?

Was ist der Unterschied:
Zwischen Kunst und Artistik
Zwischen Kunst und Gewerbe
Zwischen Kunst und Klamauk
Zwischen Ereignis und Event

Was kann Kunst?
Was soll Kunst?
Ist alles Kunst?

Brauchen wir, die Gesellschaft, das?
Brauche ich das?

Der klassische Kunstbegriff:
Einsames Genie schafft in nächtlicher Ekstase nie Gesehenes in bildlicher
Direktheit mit Farbe auf Leinwand oder als Plastik auf Sockel.

Picasso, Dali, Miro: die klassischen Modernen sind mittlerweile anerkannt.

Aber:

Duchamp, Dada, Zero, Beuys, oder gar lebendige Zeitgenossen:
Eliasson, Elmgreen und Dragset, Kiefer, Lorbeer, Rehberger, Rist,
was ist damit ?

Bei der mobilen Kunst- und Kulturakademie moKka gab es dem Namen entsprechend und begleitend zu den Projekten im öffentlichen Raum der Innenstadt mehrere Koffer Kulturvermittlungskoffer (KVK) mit Bildtafeln zu Künstlern mit einem erweiterten Kunstbegriff, wie Duchamp, Beuys, Kippenberger, Fischli/Weiß, Elmgreen/Dragset, Eliasson, u. a., mit denen zur Vorbereitung des künstlerischen Schaffens oben genannte grundsätzliche Fragestellungen erörtert wurden.

Die Teilnehmer der öffentlichen Werkstätten von „moKka“ kannten weder die einen noch die anderen. In einer Fortführung des Jugendkunstschulprojekts soll es daher sogenannte Kulturexpeditionen geben, bei denen Exkursionen in Museen und zu Kunstaustellungen geplant sind.

Ausgehend von einem weiten Kunst- und Kulturbegriff war es sowohl der Leitung, als auch den Dozenten ein zentrales Anliegen die Teilnehmer projektbegleitend neben der künstlerischen Technik auch mit den kunsthistorischen Bedingungen vertraut zu machen.

Die Vermittlung theoretischer Kenntnisse „just in time“ beim Auftreten technischer und inhaltlicher Fragen bei der Lösung einer künstlerischen Aufgabe erwiesen sich dabei als besonders sinnvoll.

Kunst „machen“ und Kunst „vermitteln“ konnten somit auch kunstspartenübergreifend angeboten werden.

Chronologie der Ereignisse . . .

Montag 26. Mai

16-18.15 Obermarkt „Plastisches Gestalten“

Dienstag 27. Mai

9.30-12.00 Kindertreff 99 „ZirkusBilder“

15-17.15 Abenteuerspielplatz „Experiment Farbe“

15-17.15 Abenteuerspielplatz „Holzfiguren“

16.30-18.45 Haus der Jugend „Modeprojekt“

Mittwoch 28.05.

9.30-12.00 Kindertreff 99 „ZirkusBilder“

16-18.15 Mehrgenerationenhaus, Fotokurs

Donnerstag 29.05.

9.30-12.00 Kindertreff 99 „ZirkusBilder“

16.30-18.45 Haus der Jugend, Filmprojekt „on air“

Freitag 30.05.

9.30-12.00 Kindertreff 99 „ZirkusBilder“

16.00-18.15 Innenstadt „Kunst im öffentlichen Raum“

16.00-18.15 Innenstadt „Living Statue“

Dienstag 03.06.

9.30-12.00 Kindertreff 99 „ZirkusBilder“
15-17.15 Abenteuerspielplatz „Experiment Farbe“
15-17.15 Abenteuerspielplatz „Holzfiguren“
16.30-18.45 Haus der Jugend „Modeprojekt“

Mittwoch 04.06.

16-18.15 Mehrgenerationenhaus, Fotokurs

Donnerstag 05.06.

16.30-18.45 Haus der Jugend, Filmprojekt „on air“

Freitag 06.06.

16.00-18.15 Innenstadt „Kunst im öffentlichen Raum“
16.00-18.15 Innenstadt „Living Statue“

Samstag 07.06.

Präsentation Zirkus Treffolino

Montag 09.06

15-17.15 Abenteuerspielplatz „Experiment Farbe“
16-18.15 Obermarkt „Plastisches Gestalten“

Montag 02.06.

16-18.15 Obermarkt „Plastisches Gestalten“

Dienstag 10.06.

16.30-18.45 Haus der Jugend „Modeprojekt“

Mittwoch 11.06.

16-18.15 Mehrgenerationenhaus, Fotokurs

Donnerstag 12.06.

16.30-18.45 Haus der Jugend, Filmprojekt „on air“

Freitag 13.06.

16.00-18.15 Innenstadt „Kunst im öffentlichen Raum“

16.00-18.15 Innenstadt „Living Statue“

Montag 16.06.

15-17.15 Abenteuerspielplatz „Experiment Farbe“

16-18.15 Obermarkt „Plastisches Gestalten“

Dienstag 17.06.

15-17.15 Abenteuerspielplatz „Experiment Farbe“

15-17.15 Abenteuerspielplatz „Holzfiguren“

16.30-18.45 Haus der Jugend „Modeprojekt“

Mittwoch 18.06.

16-18.15 Mehrgenerationenhaus, Fotokurs

Donnerstag 19.06.

16.30-18.45 Haus der Jugend, Filmprojekt „on air“

Freitag 20.06.

16.00-18.15 Innenstadt „Kunst im öffentlichen Raum“

16.00-18.15 Innenstadt „Living Statue“

Montag 23.06.

16-18.15 Obermarkt „Plastisches Gestalten“

Dienstag 24.06.

15-17.15 Abenteuerspielplatz „Experiment Farbe“

15-17.15 Abenteuerspielplatz „Holzfiguren“

16.30-18.45 Haus der Jugend „Modeprojekt“

Mittwoch 25.06.

16-18.15 Mehrgenerationenhaus, Fotokurs

Donnerstag 26.06.

16.30-18.45 Haus der Jugend, Filmprojekt „on air“

Freitag 27.06.

16.00-18.15 Innenstadt „Kunst im öffentlichen Raum“

16.00-18.15 Innenstadt „Living Statue“

Montag 30.06.

16-18.15 Obermarkt „Plastisches Gestalten“

Dienstag 01.07.

15-17.15 Abenteuerspielplatz „Experiment Farbe“

15-17.15 Abenteuerspielplatz „Holzfiguren“

Mittwoch 02.07.

16-18.15 Mehrgenerationenhaus, Fotokurs

Donnerstag 03.07.

16.30-18.45 Haus der Jugend, Filmprojekt „on air“

Freitag 04.07.

16.00-18.15 Innenstadt „Kunst im öffentlichen Raum“

16.00-18.15 Innenstadt „Living Statue“

Dienstag 08.07.

15-17.15 Abenteuerspielplatz „Experiment Farbe“

15-17.15 Abenteuerspielplatz „Holzfiguren“

Samstag 12.07.

11-16 Uhr Obermarkt,
Präsentation der Ergebnisse

Dozenten, Kurse, Bilder

Uwe Baatsch-Glaser
Dipl.-ing., Arch., Journalist, Fotograf



Fotografie Zwischen 7 und 83 ist jede Menge Luft
Suchen. Finden. Klick! Fotokurs von ganz von vorne.
Mehrgenerationenhaus Heinrich von Gagern Str. 41

Der Fotokurs fand statt in einem sozialen Brennpunktgebiet. Im Rahmen des Fotokurses konnten die Teilnehmer zunächst ihre Wahrnehmung und ihr Beurteilungsvermögen an Hand professioneller Fotografien schulen und grundlegende Wahrnehmungs- und Gestaltungsprinzipien erkennen. Anschliessend wurden mit einfachen Digitalkameras und Handykameras Fotos im alltäglichen Umfeld gemacht, bearbeitet und beeindruckende Ergebnisse erzielt, die nun in einer weiteren Ausstellung im Herbst einer weiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden.



39-41

Christian Lubimov



3/4 Takt
René Plappert



René Pappert



Squaredancer

Timo Güter



Rot
René Klappert

Jörg Fischer
Holzbildhauer



Fundstücke, **Skulpturen** aus Holz
Abenteuerspielplatz, Gaustraße 192

Holz als Natur- und Kunstmaterial
die Skulptur aus einem Baumstamm herausgearbeitet
wieviel Natur muss weg, damit ein Kunstwerk entsteht

Vorgefundenes wird zu Gestaltetem
Skulpturen als Zeichen



wied





Gaby Gems-Manz:
Dipl. Des., Malerin, Mitgl. BBK



Malerei Kindertreff 93
Theodor-Heuss-Str. 75a

Malerei rund um den Zirkus

Farbenlehre,
Kombination Bild und Schrift
Bühnenbild, Plakatgestaltung, Typografie









Britt Hinz:
Malerei



Abenteuerspielplatz Gaustraße
Experiment Farbe auf unkonventionellen Malgründen

“Bilder malen”
- auf denen man „nichts“ erkennen kann
- auf Material das man vorher weggeworfen hat

Abstrakte Malerei auf unkonventionellen Malgründen
führte in diesem Kurs auch zu „angewandter Malerei“ auf und in verschiedenen Bauhütten des
Abenteuerspielplatzes. Während Farbe hier bisher nie ein Thema war, wird sie nun
zunehmend in die Gestaltung der eigenen Räume einbezogen









Birgit Höhn
Clown



öffentlicher Raum, **Innenstadt**

Jongelage und Bewegungstheater, Living Statue
Was hat das mit Kunst zu tun?

Jongelage: eine komplexe Bewegung in Raum und Zeit
durch die gleichzeitige Betätigung beider Hände
wird das räumliche Denken gefordert und gefördert







Jürgen Höhn:
Pantomime



öffentlicher Raum, **Innenstadt**

Körpersprache und Living Statue
den eigenen Körper erkennen
Körperspannung aufbauen und erhalten

Menschen beobachten
und deren Bewegungsablauf imitieren

den eigenen Körper als Ausdrucksmittel benutzen









Constanze Illig
M.A., Dipl.-ing., Mitgl. a-PART



öffentlicher Raum, Innenstadt

Plastische Gestaltung,
Gestaltungsprinzipien erkennen und modellieren

Werkstoff Ton: Materialeigenschaften, Grundfertigkeiten der Bearbeitung
Köpfe: Anatomie, Proportionen, Haltung, Ausdruck
Menschenbild: Was ist schön?
Wie sieht der Mensch der Zukunft aus?
Einfache Abstraktionen











Norbert Illig:
Dipl.-ing., Arch., HdBK, Mitgl. a-PART



Interventionen
StadtBilder, Aktionen, Installationen, Freiräume entdecken, nutzen, besetzen, verändern,
im Öffentlichen Raum, **Innenstadt**,

StadtBilder
Situationen
Schilder
Paradoxien



Ikonen – Abbild vom Urbild
Herstellung eines Tafelbildes/Bodenbildes in Lebensgröße
Was tue ich in der Öffentlichkeit?











Marcel Duchamp: der Respirateur/der erste Punker
architektonische Urphänomene
Raucherfelder auf deutschen Bahnhöfen
Atmer-, Denker-, Träumerfelder in deutschen Städten







Schilderwald
die beschriftete Stadt

Paradoxien im Alltag







Raumkörper/Körperraum
Raumverhalten/Proxemics, Gesten, Haltungen, Orte und Räume markieren, bestimmen
Gipsabdrücke von Körperteilen und deren Positionierung im Raum





Eisberge in der Stadt
Fremdheit, Verfremdung, Entfremdung, Befremdung
Orte der Sehnsucht





Sue Mandewirth:
Multimediakünstlerin



Haus der Jugend, Würdtweinstraße

Filmprojekt „On Air“
Drehen und Schneiden eines eigenen Kurzfilms

Kamera, Storyboard, Interviewtechnik,
filmen, schneiden,
Grundlagen der Filmtechnik,







Uli Spiro

Schneiderin, Zert. freies und textiles Gestalten



Haus der Jugend, Würdtweinstr.

Modeprojekt, „Des Kaisers neue Kleider“
Luftige Kleidung für Siegfried, Kriemhild und Co

Kleidung aus Plastik und Baumarktmaterialien
Welche Kleidung für welchen Anlaß
Prinzessinnen, Ritter, Astronauten und Aliens









Bilder einer Ausstellung















Anzahl der Teilnehmer in den Kursen

Uwe Baatsch-Glaser

Fotografie

Mehrgenerationenhaus Heinrich von Gagern Straße

45 Teilnehmer

Jörg Fischer

Holzbildhauerei

Abenteuerspielplatz Gaustraße

21 Teilnehmer

Gaby Gems-Manz

Malerei, Bühnenbild, Plakatgestaltung, Typografie

Kindertreff 93, Theodor-Heuss-Straße

75 Teilnehmer

Britt Hinz

Malerei; Abenteuerspielplatz Gaustraße

39 Teilnehmer

Jürgen und Birgit Höhn

Jonglage, Körpersprache, Pantomime, Living Statue

Lutherplatz, Innenstadt

145 Teilnehmer

Constanze Illig

plastische Gestaltung, Lutherplatz, Innenstadt,

106 Teilnehmer

Norbert Illig

Interventionen im öffentlichen Raum
Lutherplatz, Innenstadt
124 Teilnehmer

Sue Mandewirth

Filmprojekt
Haus der Jugend, Würdtweinstraße
29 Teilnehmer

Uli Spiro

Textilworkshop
Haus der Jugend, Würdtweinstraße
39 Teilnehmer

Gesamt Kurse

623 Teilnehmer

Abschlussausstellung

Lutherplatz Innenstadt
500 Teilnehmer

Gesamtteilnehmerzahl: 1123

Fragen . . .

Fragen:

Darf man dass?
Malen mit Kreide auf dem Bürgersteig?

Was ist das für ein Material ?
(gemeint war ungebrannter Ton)
Kann man das einfach so formen?

Häufige Fragen:

Was soll das?
Warum macht ihr das?
Gibt es das nächstes Jahr wieder?
Gibt es das jetzt immer?
Kostet das etwas?
Ist das freiwillig?
Muss ich da immer kommen?
Wer bezahlt das?

Bemerkungen

Die Erwartungen haben sich erfüllt. Jugendliche sind spontan, ohne Schwellenangst zu den offenen Werkstätten gekommen und haben die Angebote angenommen. Teilweise waren Materialien und künstlerische Tätigkeiten vollkommen unbekannt. Vor allem Jugendliche bis 14 Jahre haben sich auf die Angebote einlassen können. Ältere Jugendliche hatten mehr Hemmungen, die sich erst nach wiederholter Ansprache auflösen ließen.

Das Pilotprojekt war eine sehr guter „Aufreißer“. Insbesondere die Kurse im öffentlichen Raum erzielten eine hohe Aufmerksamkeit bei Teilnehmern und Passanten. Die Atmosphäre der Stadt veränderte sich dadurch in dieser Zeit. Die Leute beobachteten die künstlerischen Tätigkeiten freundlich, manche nahmen sich Zeit und schauten entspannt den Aktionen zu.

Der Wunsch nach Wiederholung und Weiterführung wurde vielfach geäußert. Die Frage ob es was kostet, kam fast immer. Auch Eltern und Großeltern meldeten zurück, dass für so was sonst kein Geld, keine Zeit oder keine Gelegenheit sei.

Hauptsächlich Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund nutzten erkennbar künstlerische Angebote zum ersten Mal. Es bildeten sich „Fangemeinden“ die zu bestimmten Veranstaltungen immer wieder kamen und schon warteten was heute passieren würde.

Die Zusammenarbeit mit der Kulturkoordination, der VHS und den verschiedenen städtischen Ämtern und Einrichtungen war unkompliziert und konstruktiv.

Die Ergebnisse wurden in einer großen Ausstellung im öffentlichen Raum präsentiert und schufen damit noch einmal eine großes Interesse bei Teilnehmern und Passanten, zumal dabei die Fülle der Ergebnisse auf einem Fleck zeigte, was in relativ kurzer Zeit alles möglich ist.

Die Resonanz auf die gesamter Veranstaltungsreihe war insgesamt sehr positiv, sowohl bei Dozenten, Teilnehmern, Passanten und der Presse.

Presseberichte

Kinder sollen die Kunst begreifen

Rheinland-Pfalz fördert 34 Jugendkunstschulen / Benachteiligte Jungen und Mädchen profitieren

lex MAINZ „MoKka“ hat in Worms nichts mit starkem Kaffee zu tun, sondern mit Kunst. Hinter dieser Abkürzung steckt die Mobile Kunst- und Kulturakademie, die künftig sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen kulturelle Bildung vermitteln will. Das Konzept sieht vor, dass die Jungen und Mädchen ihr Umfeld mit künstlerischen Mitteln erforschen, begreifen und gestalten. Brennpunktgebiete sollen als mobile Kunsträume genutzt werden. Wormser Kulturkoordination, Volkshochschule und freie Künstler werden das Projekt gemeinsam umsetzen.

„MoKka“ ist eine von 34 Jugendkunstschulen, die ab diesem Jahr von der Landesregierung finanziell gefördert werden. Gestern überreichten Kulturministerin Doris Ahnen und

Kulturstaatsminister Joachim Hofmann-Göttig den Vertretern der Einrichtungen in Mainz die Förderbescheide. Für 2008 standen insgesamt 250 000 Euro an Fördermitteln zur Verfügung, die entspre-



Doris Ahnen

chend der Projekte verteilt wurden. Die Spanne der Fördersummen reichte von 390 bis knapp 21 000 Euro.

„Man könnte sagen, das ist insgesamt nicht gerade sensationell viel Geld“, bekannte Hofmann-Göttig, Vorsitzender der Jury, die über die Vergabe der Mittel zu entscheiden hatte. Allerdings bewege sich Rheinland-Pfalz mit diesem Engagement für Jugendkunstschulen bundesweit im oberen Viertel. Die Nachfrage habe die Erwartungen weit übertroffen. 39 Bewerbungen waren eingereicht worden.

Von den 34 ausgewählten Einrichtungen, ein Großteil davon im ländlichen Bereich, werden 13 neu aufgebaut, darunter „MoKka“ in Worms. Auch in Bad Kreuznach profitiert mit der „Kunstwerkstatt“

ein neues Projekt. Gefördert werden auch die ART-Praxis Kunstschule Bad Kreuznach, die „Oppenheimer Sommerakademie“, die Mirato Malerschule in Gau-Odernheim sowie „quer+Beet“ aus Langlonsheim.

Ministerin Ahnen bezeichnete die Einrichtung und Förderung der Jugendkunstschulen als „eines der wichtigsten Kulturprojekte in dieser Legislaturperiode“. „Kunst bildet, indem man sie ausübt“, sagte sie. Es gehe auch um Chancengleichheit, denn nicht alle Kinder kämen zu Hause mit dem Thema Kunst in Berührung.

Die Förderanträge müssen jedes Jahr neu beim Land gestellt werden. Das Ausschreibungsverfahren für 2009 läuft bereits, Antragschlussstermin ist der 1. Oktober.

Landesgartenschau Bingen

Aktuelle Nachrichten



29.04.2008

Rheinland-Pfalz-Tag 2008

29.04.2008 Kultur/Jugend

Jugendkunstschulen sollen flächendeckend entstehen

Jugendkunstschulen sollen Kindern und Jugendlichen in Rheinland-Pfalz künftig flächendeckend den Zugang zu bildender Kunst erleichtern. Kulturministerin Doris Ahnen übergab am Montag in Mainz die Förderbescheide für die ersten 34 Einrichtungen dieser Art. Die Landesregierung habe erkannt, dass es hier eine Lücke gebe, sagte Ahnen. In den Schulen solle Kindern und Jugendlichen eine "Ahnung" davon vermittelt werden, was Kunst bedeute. Das sei ein wichtiger Beitrag zur kulturellen Bildung junger Menschen.



Jugendkunstschulen_M1.jpg

Von den 34 geförderten Angeboten werden 13 neu aufgebaut, die übrigen 21 können mit den Geldern ihr Angebot erweitern. 12 der 34 Einrichtungen werden von öffentlichen Trägern wie Städten, Kreisverwaltungen, Volkshochschulen oder Kirchen organisiert. Von den 22

Schulen in privater Trägerschaft sind zwölf Vereine, acht private Musikschulen, ein Kinder- und Jugendtheater und eine GmbH. Für die Förderung stellt das Land pro Jahr 250 000 Euro zur Verfügung. Die Schulen müssen sich jedes Jahr neu bewerben, eine Jury entscheidet dann über die Vergabe der Gelder. Antragschluss für das Jahr 2009 ist der 1. Oktober 2008.

[Druckerfreundliche Version dieses Artikels öffnen \(neues Fenster\)](#)

Bildergalerie

Videos

Veranstaltungskalender RLP

Wir machen's einfach...

English RLP Sites

RLP Version française

Samstag, 24. Mai 2008

WORMS

Junge Künstler in Fußgängerzone

MoKka - Kunst mit Jugendlichen in der Stadt

sum. Eine „Mobile Kunstakademie - MoKka“ geht ab Montag, 26. Mai, bis 12. Juli in der Innenstadt über die Bühne. Täglich werden jeweils von Montag bis Freitag Jugendkunstprojekte in den Fußgängerzonen Obermarkt, Ludwigplatz, Bahnhof und Schulte Park sowie am Haus der Jugend (Würdtweinstraße), auf dem Abenteuerspielplatz (Gaustraße 92), im Mehrgenerationenhaus (Heinrich-von-Gagern-Straße 41) und im Kinderreff 93 (Theodor-Heuss-Straße 75 a) stattfinden.

Neun Pilotprojekte und eine Abschlusspräsentation sollen in dieser Zeit erarbeitet und gezeigt werden. Die spartenübergreifenden Projekte aus Film, Foto, Architektur, Kunst im öffentlichen Raum, Bildhauerei und Malerei befassen sich mit der Wahrnehmung, der Nutzung und Gestaltung des eigenen Umfelds und der Stadt unter dem Thema „Luft zum Atmen - oder wie sieht die Stadt aus, die wir brauchen“.

Besonders sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche sollen so an kulturelle Bildung

herangeführt werden. Kinder und Jugendliche sollen mobilisiert werden, ihr Umfeld mit künstlerischen Mitteln zu erforschen, zu begreifen und zu gestalten. Dabei sollen sowohl soziale Brennpunkte aufgesucht, Aktionen mit bestehenden Einrichtungen vernetzt und Orte im öffentlichen Raum aufgewertet werden. Aus diesem inhaltlichen und organisatorischen Ansatz erklärt sich der Name: „Mobile Kunst- und Kulturakademie - MoKka.“

Die Stadt führt das Projekt im Rahmen einer Initiative der Landesregierung Rheinland-Pfalz zur Förderung von Jugendkunstschulen in Kooperation mit freien Künstlern durch. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur fördert MoKka mit 10 000 Euro. Vor Ort wird die Initiative von der Kulturkoordinatoren betreut, die künstlerische Leitung haben Constanze und Norbert Illig.

■ Weitere Informationen unter Telefon 0178/1722314 oder unter mokka-worms@web.de.

Ende mit Musik
www.eben.de

- Anzeige -
Energie Bestehen
e-ben

WZ vom 24.05.2008

Damit Kunst begreifbar wird

Die mobile Kunst- und Kulturakademie (MoKka) nimmt kommende Woche ihre Arbeit auf

WORMS (red) – Im Rahmen einer Initiative der Landesregierung Rheinland-Pfalz zur Förderung von Jugendkunstschulen veranstaltet die Stadt Worms in Kooperation mit freien Künstlern eine mobile Kunst- und Kulturakademie (MoKka). An verschiedenen Orten und Institutionen der Stadt wird so für Kinder und Jugendliche die Möglichkeit geschaffen, Angebote zur künstlerischen und kulturellen Bildung zu nutzen.

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur fördert MoKka mit 10 000 Euro. Die Stadt bedankt sich auch bei MdL Jens Guth für die Unterstützung des Projekts. Vor Ort wird MoKka von der Kulturkoordination betreut, die künstlerische Leitung haben Constanze und Norbert Illig.

Besonderer Schwerpunkt ist die Heranführung sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher an kulturelle Bildung. Kinder und Jugendliche sollen mobilisiert werden, Kompetenzen auszubilden, ihr Umfeld mit künstlerischen Mitteln zu erforschen, zu begreifen und zu gestalten. Dabei sollen sowohl soziale Brennpunkte aufgesucht werden,



So schön kann Kunst sein: Das Projekt MoKka schafft an verschiedenen Orten der Stadt Angebote zur künstlerischen und kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche. Bild: red

Aktionen mit bestehenden Einrichtungen vernetzt werden, als auch Orte im öffentlichen Raum aufgewertet werden.

Insgesamt werden neun Pilotprojekte und eine Abschlusspräsentation in der Zeit von Mai bis Juli 2008 realisiert. Diese spartenübergreifenden Projekte aus Film, Foto, Architektur, Kunst im öffentlichen Raum, Bildhauseri und Male-

rei befassen sich mit der Wahrnehmung, der Nutzung und Gestaltung des eigenen Umfelds und der Stadt unter dem Thema „Luft zum Atmen – oder wie sieht die Stadt aus, die wir brauchen“.

Ab Montag, 26. Mai bis 12. Juli werden täglich (Mo - Fr) Jugendkunstprojekte in der Innenstadt von Worms (Pöhlgerzonen, Obermarkt, Ludwigplatz, Bahnhof, Schulte-

Park), am Haus der Jugend (Würdtweinstraße), auf dem Abenteuerplatz (Gaustraße 92), im Mehrgenerationenhaus (Heinrich-von-Gagern-Straße 41) und im Kindertreff 93 (Theodor-Heuss-Straße 35 a), stattfinden.

➤ Weitere Informationen erhält man unter Telefon (0178) 1722314 oder per Mail unter mokka-worms@web.de.

DIESE KURSE WERDEN ANGEBOTEN

- **Plastisches Gestalten**, Constanze Illig, erster Treff am Montag, den 26. Mai um 16 Uhr auf dem Obermarkt
- **Zirkus-Bilder**, Gaby Gern-Mars, erster Treff am Dienstag, den 27. Mai um 9.30 Uhr im Kindertreff 93 (Theodor-Heuss-Str. 75a)
- **Experiment Farbe**, Britt Hinz, erster Treff am Dienstag, den 27. Mai um 15 Uhr auf dem Abenteuer-

- spielplatz (Gaustraße 92)
- **Holzfiguren**, Jörg Fischer, erster Treff am Dienstag, den 27. Mai um 15 Uhr auf dem Abenteuerplatz (Gaustraße 92)
- **Modoprojekt „Des Kaisers neue Kleider“**, Uli Spies, erster Treff am Dienstag, den 27. Mai, 16.30 Uhr im Haus der Jugend (Würdtweinstraße) Fotokurs, Uwe Rastbach/Glöwe, erster Treff am

- Mittwoch, den 28. Mai um 16 Uhr im Mehrgenerationenhaus (Heinrich-von-Gagern-Straße 41)
- **Filmprojekt „on air“**, Sus Mandewirth, erster Treff am Donnerstag, den 29. Mai um 16.30 Uhr im Haus der Jugend (Würdtweinstraße)
- **Kunst im öffentlichen Raum**, Norbert Illig, erster Treff am Freitag, den 30. Mai um 16 Uhr in

- der Innenstadt
- **Living Statue (Clown, Jonglage, Bewegungstheater, Pantomime, Körpersprache)**, Birgit und Jürgen Höhn, erster Treff am Freitag, den 30. Mai um 16 Uhr in der Innenstadt
- Am Samstag, 12. Juli werden die Ergebnisse des Projekts von 11 bis 14 Uhr auf dem Obermarkt präsentiert.



The screenshot shows a website page with a navigation menu on the left, a main content area with a sub-menu, and a detailed article on the right. The navigation menu includes links like 'Rathaus', 'Aktuelle Bauprojekte', 'Ausbildung', 'Bekanntmachungen', 'Bildergalerien', 'Bürgerservice', 'Der Oberbürgermeister', 'Der Konzern Stadt', 'Öff. Ausschreibungen', 'Politik', 'Sitzungsprotokolle', 'Stadtnachrichten', 'Stadtplan', 'Stadtredaktion', 'Stellenausschreibungen', 'Tag der offenen Tür', 'Telefonverzeichnis', and 'Wahlen'. The sub-menu includes 'Tourismus', 'A-Z', 'Leben in Worms', 'Rathaus', and 'Wirtschaft'. The article is titled 'Kunstprojekte für Jugendliche (21.05.2008)' and discusses the 'MokKa' mobile art and culture academy. It mentions that the project is supported by the state of Rhineland-Palatinate and the city of Worms, with a budget of 10,000 Euro. The project aims to provide cultural education to children and young people in various public spaces. The article also lists several art projects and their dates, such as 'MokKa - Mobile Kunst- und Kulturakademie' and 'Projekt des Ateliers eye-D-art'.

Kunstprojekte für Jugendliche (21.05.2008)
MokKa, die Mobile Kunst- und Kulturakademie, bietet Jugendlichen in Worms ab Montag, 26. Mai bis 12. Juli täglich von montags bis freitags Projekte aus Film, Foto, Architektur, Kunst im öffentlichen Raum, Bildhauerei und Malerei. Das Thema: "Luft zum Atmen - aber wie sieht die Stadt aus, die wir brauchen". Die Ergebnisse werden am Samstag, 12. Juli auf dem Obermarkt präsentiert.

MokKa: Mobile Kunst- und Kulturakademie
Im Rahmen einer Initiative der Landesregierung Rheinland-Pfalz zur Förderung von Jugendkunstschulen veranstaltet die Stadt Worms in Kooperation mit freien Künstlern eine mobile Kunst- und Kulturakademie (MokKa). An verschiedenen Orten und Institutionen der Stadt wird so für Kinder und Jugendliche die Möglichkeit geschaffen, Angebote zur künstlerischen und kulturellen Bildung zu nutzen. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur fördert MokKa mit 10.000 Euro. Die Stadt bedankt sich auch bei Mdl. Jens Guth für die Unterstützung des Projekts. Vor Ort wird MokKa von der Kulturkoordination betreut, die künstlerische Leitung haben Constanze und Norbert Illig.

Besonderer Schwerpunkt ist die Heranführung sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher an kulturelle Bildung. Kinder und Jugendliche sollen mobilisiert werden, Kompetenzen auszubilden, ihr Umfeld mit künstlerischen Mitteln zu erforschen, zu begreifen und zu gestalten. Dabei sollen sowohl soziale Brennpunkte aufgesucht werden, Aktionen mit bestehenden Einrichtungen vernetzt werden, als auch Orte im öffentlichen Raum aufgewertet werden.

Neben den Werkräumen und Ateliers werden der öffentliche Raum und das direkte Lebensumfeld, auch in Brennpunktbereichen als mobile Kunstbühne genutzt. Aus diesem inhaltlichen und organisatorischen Ansatz erklärt sich der Name: Mobile Kunst- und Kulturakademie - MokKa.

Projekte aus Film, Foto, Architektur und Kunst
Insgesamt werden neun Pilotprojekte und eine Abschlusspräsentation in der Zeit von Mai bis Juli 2008 realisiert. Diese spartenübergreifenden Projekte aus Film, Foto, Architektur, Kunst im öffentlichen Raum, Bildhauerei und Malerei befassen sich mit der Wahrnehmung, der Nutzung und Gestaltung des eigenen Umfelds und der Stadt unter dem Thema „Luft zum Atmen - aber wie sieht die Stadt aus, die wir brauchen“.

Ab Montag, 26. Mai bis 12. Juli werden (fast) täglich - von montags bis freitags - Jugendkunstprojekte in der Innenstadt von Worms (Fußgängerzonen, Obermarkt, Ludwigplatz, Bahnhof, Schulte Park), am Haus der Jugend (Würdtweinststraße), auf dem Abergbeerspielfeld (Guststraße 92), im Jugendgenerationenhaus (Heinrich-von-Gagern-Straße 41) und im Kindertreff 93 (Theodor-Heuss-Straße 75 a) stattfinden.

Folgende Kurse werden angeboten: "Heistisches Gestalten" (Constanze Illig, ab 26. Mai), "Zirkusbilder" (Gabry Gerns-Menz, ab 27. Mai), "Experiment Farbe" (Britt Hinz, ab 27. Mai), "Holzfiguren" (Jörg Fischer, ab 27. Mai), "Des Kaisers neue Kleider" (Malsprojekt mit Uli Spinn, ab 27. Mai), "Fotokurs" (Uwe Baetsch-Glaser, ab 28. Mai), "an air" (Filmprojekt mit Sue Handewirth, ab 29. Mai), "Kunst im öffentlichen Raum" (Norbert Illig, ab 30. Mai) und "Living Statue" (Clown, Jonglage, Bewegungstheater, Pantomime, Körpersprache mit Birgit und Jürgen Hillen, ab 30. Mai).

Am Samstag, 12. Juli werden die Ergebnisse des Projekts von 11 bis 14 Uhr auf dem Obermarkt präsentiert.

Die ganze Stadt mobiles Atelier

Kunstakademie in Worms

Die Stadt Worms bietet Kindern und Jugendlichen ab sofort bis 12. Juli in Kooperation mit freien Künstlern eine Mobile Kunst- und Kulturakademie (Mokka). An verschiedenen Orten und Institutionen der Stadt laufen Angebote zur künstlerischen und kulturellen Bildung. Mokka ist Teil einer Initiative der Landesregierung zur Förderung von Jugendkunstschulen.

Schwerpunkt des Kunstakademie-Projekts unter der Leitung der Wormser Künstler Constanze und Norbert Illig ist die Heranführung sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher an kulturelle Bildung. Sie sollen lernen, ihr Umfeld mit künstlerischen Mitteln zu erforschen, zu begreifen und zu gestalten. Dabei sollen soziale Brennpunkte aufgesucht, Aktionen mit bestehenden Einrichtungen vernetzt und Orte im öffentlichen Raum aufgewertet werden. Neben Werkräumen und Ateliers werden der öffentliche Raum und das direkte Lebensumfeld als mobile Kunstorte genutzt.

In der Wormser Innenstadt laufen bis 12. Juli von Montag bis Freitag Jugendkunstprojekte. Veranstaltungsorte sind die Fußgängerzonen, der Obermarkt, Ludwigplatz, Bahnhof, Schulhof-Park, Haus der Jugend (Würdestraße), der Abenteuerplatz in der Gaustraße 92, das Mehrgenerationenhaus (Heinrich-von-Gagern-Straße 4) und der Kindertreff 93 (Theodor-Heuss-Straße 75 a). Neun Pilotprojekte und eine Abschlusspräsentation aus Film, Foto, Architektur, Kunst im öffentlichen Raum, Bühnerei und Malerei werden unter dem Thema „Luf zum Atmen – oder wie sieht die Stadt aus, die wir brauchen“ realisiert.

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur fördert Mokka mit 10.000 Euro. (fhp)

NOCH FRAGEN???

Das Programm und weitere Infos unter Telefon 0178 1222314 oder im Internet mokka-worms@web.de.

Rheinpfalz vom 28.05.2008

Mokka belebt die Stadt

Mobile Kunst- und Kulturakademie verblüfft Passanten



Lebende Statuen, Jongleure und Jugendliche, die in merkwürdigen Körperhaltung auf dem Boden posierten, um sich dann mit Kreide abzeichnen zu lassen: Es war schon ein illustres Schauspiel, das sich den vorbei eilenden Passanten da in der Wormser Innenstadt bot.

Von
Yasmin Hameed

Einige Jugendliche trieben es hier ganz offensichtlich bunt. Aber warum? Zwei leuchtend orangefarbene Hinweisschilder gaben Auskunft über das Treiben: MoKKA, die „mobile Kunst- und Kulturakademie“, hat in der Wormser Innenstadt Station gemacht.

Ziel der Veranstalter ist es dabei, mit unterschiedlichen Mitteln Jugendliche in ihrer Kreativität zu fördern und gleichzeitig anzuregen, das eigene Lebensumfeld künstlerisch zu erforschen und zu gestalten. Mehr als den eigenen Körper als Ausdrucksmittel brauchte es dazu am Wochenende zunächst nicht: Unter den Projekttiteln „Living Statue“ waren die Jugendlichen aufgerufen, spontan in die Rolle einer Kunstfigur zu schlüpfen, um als Statue mit unvorhersehbarem Eigenleben für

Irritation zu sorgen. Soziale Beziehungen abzubilden war schließlich Ziel des Stadtbildes, mit dem das Projekt „Kunst im öffentlichen Raum“ startete.

Noch bis Juli läuft das Gesamtprojekt; Passanten sollten sich nicht wundern, ähnliche Aktionen werden also in den nächsten sechs Wochen noch häufiger zu beobachten sein: Insgesamt zehn Jugendkunstprojekte finden derzeit an verschiedenen Orten, darunter die Wormser Innenstadt, das Haus der Jugend oder der Abenteuerspielplatz in Neuhausen, statt. Gefördert wird das Konzept, das in Zusammenarbeit mit verschiedenen Wormser Künstlern die kulturellen und künstlerischen Kompetenzen von Jugendlichen fördern will, von der Landesregierung.

Voreiligen Schlüssen beugt die Wormser Initiative dabei schon im Namen vor. Dass bei der griffigen Abkürzung „moKka“ die gewichtigen Schlagworten „Kunst und Kultur“ im Mittelpunkt stehen, sieht schließlich nur, wer einen Blick auf das Kleingedruckte wirft – und selbst davon sollten sich die Jugendlichen nicht abschrecken lassen. Denn eines ist hier mit Sicherheit nicht gefragt: Trockene Theorie in

Form kunsthistorischen Buchwissens.

Ebenso wenig nötig ist aber auch ein Übermaß an handwerklichem Geschick, um sich an den Projekten zu beteiligen, erklärt auch Constanze Illig, die gemeinsam mit ihrem Mann Norbert Illig die künstlerische Leitung innehat.

Termine

- „Mokka“ geht weiter. Alle Projekte der Kunstaktion in der Wormser Innenstadt dieser Woche hier auf einen Blick:
- Dienstag: „Experiment Farbe“ und „Holzfiguren“, beide Projekte auf dem Abenteuerspielplatz in Neuhausen, Beginn 15 Uhr; Modeprojekt im Haus der Jugend, Beginn 16.30 Uhr.
- Mittwoch: Fotokurs im Mehrgenerationenkurs, Ort: (Heinrich von Gagern-Straße 41), Beginn 16 Uhr.
- Donnerstag: Filmprojekt „on air“ im Haus der Jugend, Beginn 16.30 Uhr.
- Freitag: „Kunst im öffentlichen Raum“ und „Living Statue“ in der Fußgängerzone, Beginn 16 Uhr.

Jannis Samoladas und Karim Fey sind hier in Aktion für „Mokka“ getreten. Foto: Rainer Klotz

„Hereinspaziert, hereinspaziert in unser Zirkuszelt“

„Kindertreff 93“ Neuhausen lud zum Kindergartenfest in die Manege ein

Groß war der Andrang am Samstagmorgen in der Theodor-Heuss-Straße 75 a. Dort machte der Zirkus „Trefolino“ Station.

Getreu dem Motto: „Menschen, Tiere, Sensationen“ tummelten sich nicht nur der rosarote Panther, sondern auch schwarze in der Manege. Zauberer, Magier, Clowns, Artisten aller Couleur – und natürlich ein Zirkusdirektor.

Der konnte sogar singen und forderte auf „hereinspaziert, hereinspaziert in unser Zirkuszelt“. Der netten Einladung folgten denn auch die Eltern, Omas und Opas. Die Kameras klickten und die Camcorder hielten das Treiben der Kinder fest.

Viel Arbeit hatten sich die Erzieherinnen der Kita „Kindertreff93“ ge-



macht. Aber sie hatte sich gelohnt. Ende der Vorstellung gab es denn sein bei Kaffee und Kuchen.
Alle hatten viel Spaß dabei und am auch ein gemütliches Beisammen-

Text/Foto: Rudolf Uhrig

Jeder ist kreativ und kann etwas Neues so

Wormser Kunstprojekt Mokka will Jugendliche mit Aktionen an Kunst und Kultur heranführen – Progra

Von **ANNEKE BEHRENDT**
Bismarck-Feld

„Jugendliche an Kunst heranführen“ ist das Ziel der mobilen Kunst- und Kulturaktion Mokka, die mit Hilfe Wormser Kunstprojekte. Das Projekt ist eine Initiative der Landesregierung zur Förderung von Jugendkulturen. An mehreren Orten der Region ist es für junge Menschen im Alter von 12 bis 18 Jahren ein Angebot zur Entdeckung und Schaffung von Kunst. Klippert hat bei dem Projekt vorbestanden.

Ein Foto, Architektur, Kunst im öffentlichen Raum, Bildhauerei oder ein – die Mokka-Projekte beinhalten die Wahlmöglichkeit, Gestaltung des eigenen Umfelds. Die Stadt Worms hat das Thema Kunst im Zentrum – oder wie heißt das Projekt, das wir besuchen? Lassen Sie sich und Jugendliche Ihre Fantasie entfalten. Schüler malen und zeichnen – so können sie das Projekt zum Freitagmittag am besten erleben. Das Mokka am Wormser Markt organisiert. Im Schuljahr 2008/09. Künstlerinnen und -künstler. In Worms leben über 100 Künstlerinnen und -künstler. Sie sind oft nicht nur in der Stadt, sondern auch in der Region. Die Wormser Kunstprojekte sind oft in der Stadt, aber auch in der Region. Die Wormser Kunstprojekte sind oft in der Stadt, aber auch in der Region. Die Wormser Kunstprojekte sind oft in der Stadt, aber auch in der Region.



Plakataktion in Aktion: Beim aktuellen Projekt machen jugendliche Passanten die ganze Wormser Innenstadt zur Kunst

„Jeder ist kreativ und kann etwas Neues so“, so heißt die Devise der Mokka-Projekte. In Worms leben über 100 Künstlerinnen und -künstler. Sie sind oft nicht nur in der Stadt, sondern auch in der Region. Die Wormser Kunstprojekte sind oft in der Stadt, aber auch in der Region. Die Wormser Kunstprojekte sind oft in der Stadt, aber auch in der Region.

„Ein Schwerpunkt ist die Heranführung sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher an kulturelle Bildung“, so Klippert. Generell aber sollen Kinder und Jugendliche mehr mit Kunst und Kultur verbunden werden. Aufwachen Kulturarbeit – so bezeichnet Herbert Klippert die Kunst. „Wir wollen die Stadt beleben und Leute erreichen, die mit anderen Kunst- und Kulturprojekten nicht zu erreichen sind. Das sind gerade Kinder und Jugendliche“, zitiert er.

„Ein Schwerpunkt ist die Heranführung sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher an kulturelle Bildung“, so Klippert. Generell aber sollen Kinder und Jugendliche mehr mit Kunst und Kultur verbunden werden. Aufwachen Kulturarbeit – so bezeichnet Herbert Klippert die Kunst. „Wir wollen die Stadt beleben und Leute erreichen, die mit anderen Kunst- und Kulturprojekten nicht zu erreichen sind. Das sind gerade Kinder und Jugendliche“, zitiert er.

„Ein Schwerpunkt ist die Heranführung sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher an kulturelle Bildung“, so Klippert. Generell aber sollen Kinder und Jugendliche mehr mit Kunst und Kultur verbunden werden. Aufwachen Kulturarbeit – so bezeichnet Herbert Klippert die Kunst. „Wir wollen die Stadt beleben und Leute erreichen, die mit anderen Kunst- und Kulturprojekten nicht zu erreichen sind. Das sind gerade Kinder und Jugendliche“, zitiert er.

„Mokka“ schon jetzt ein voller Erfolg

Vielfältige „Mobile Kunst- und Kulturakademie“ zieht Kinder und Jugendliche in ihren Bann

Sechs Wochen lang ist die „Mobile Kunst- und Kulturakademie“ (Mokka) in Worms unterwegs gewesen. Kinder und Jugendliche waren dabei aufgefordert, sich in verschiedenen Projekten kreativ mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen.

Von
Yasmin Hamed

Doch wie kamen die Veranstaltungen bei den Teilnehmern an? Welche Erfahrungen haben die Jugendlichen gesammelt? Und welches Fazit ziehen die Organisatoren? Die WZ hat bei der Abschlussveranstaltung in der Wormser In-

nenstadt am Samstag nachgefragt: Die genaue Auswertung der verschiedenen Projekte steht zwar noch aus, dass die Teilnehmerzahlen aber insgesamt Anlass geben, „Mokka“ als Erfolg zu verbuchen, ist aber bereits sicher.

Neben den zufrieden stellenden Teilnehmerzahlen sind es jedoch auch die „kleinen Erfolgsgeschichten“, die ein positives Fazit rechtfertigen. Die Begeisterung, mit der die Jugendlichen die Idee, das eigene Umfeld aktiv und kreativ zu gestalten, umgesetzt haben, hat sich auf teils unvorhergesehene Weise gezeigt. So hat eine Gruppe, die auf dem Abenteuererlebnisplatz unter Leitung von

Erste Bilanz

W Bis zu 60 Kinder und Jugendliche haben an den Aktionen in der Innenstadt teilgenommen. Auch die anderen Projekte, unter anderem im Haus der Jugend oder auf dem Abenteuererlebnisplatz, wurden gut besucht, berichtet Norbert Illig, dem mit seiner Frau Constanze die künstlerische Leitung oblag.

Breit Hinz mit Malerei und Farbe experimentierte, sich kurzerhand nicht nur an den zur Verfügung gestellten Holtafeln und Leinwänden versuchte, sondern hat auch gleich die

Bretterbuden auf dem Spielplatz farblich verschönert. Darüber hinaus sind unter anderem sechs Meter Fotomaterial, eine Sammlung kurioser Ver- und Gebotschilder, ein Bühnenbild und eine Gipsfußparade entstanden.

Ob plastisches Gestalten mit Ton, Pantomime, Kunst im öffentlichen Raum oder ein Fotokurz: Nicht nur die Inhalte kamen offensichtlich gut an, sondern auch das Konzept der offenen Teilnahme, das an allen Veranstaltungsorten galt, hat sich bewährt. Einer Anmeldung bedurfte es nicht, „Vorbeikommen und Mitmachen“ lautete das unverbindliche Motto. Aus neugierigen Pas-

santen wie den sehnährigen Zwillingen Lena und Sandy Weiß sind so regelmäßige Teilnehmer geworden: „Beim ersten Mal war es Zufall, dann sind wir jeden Montag und Freitag hierher gekommen, weil es so viel Spaß gemacht hat.“ Dass die beiden Mädchen keinen klaren Favoriten benennen können, spricht dabei nur einmal mehr für das Projekt: „Jonglieren und Pantomime hat mir am besten gefallen, aber auch das Erfinden der Schilder für den Rasen. Ach, eigentlich war alles gut“, bringt es schließlich der elfjährige Tolga Alici auf den Punkt, der bereits jetzt auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr hofft.



Überall im Stadtgebiet, wie hier vor den Vorkatzenhäusern, hatten sich die Kunstobjekte der „Mokka“ ausgebreitet.

Foto: Hans-Otmar Neuwirth / masternews

Mokka ist kein Kaffee



Sie passen gar nicht alle aufs Foto, die Lehrer und Teilnehmer der Mokka-Aktionen. Am Samstag vor Ort: Norbert Riß und das Ehepaar Röhn. Landtagsabgeordneter Jens Guth (SPD), der das Projekt von der Idee bis zur Entwicklung mitverfolgt hat, freut sich über die tollen Ergebnisse. Bild: Schäfer

WORMS (asa) – Mit starkem Kaffee hat Mokka nichts zu tun, sondern es ist die einprägsame Abkürzung für „Mobile Kunst- und Kulturakademie“, die das Künstlerpaar Norbert und Constanze Riß erdacht und im Rahmen einer Initiative der Landesregierung in Kooperation mit der Stadt und einer Reihe von freien Künstlerinnen sechs Wochen lang durchgeführt hat.

Am Samstag wurde das Ergebnis am Lutherplatz präsentiert. Die Vielfalt des Ge-

zeigten begeisterte. Was gab es da nicht alles zu sehen? Eisberge (aus Gips) auf dem Hasen der Lutheranlage. Die waren den Kindern und Jugendlichen in den Tagen eingefallen, als die Sonne allzu sehr auf der Stadt und den Menschen lastete. Gipsfüße und -hände, die sich selbstständig machten. Verbots- und Erlaubnisschilder, die sich bis zur Skulpturalität steigerten. Wanderschiffe, reich verzierte Kleidungsstücke, Hüte, Schals und sogar ein Schwert, die – man glaubt es kaum – aus durchsichtigem

Verpackungsmaterial geschnitten waren. Uli Spitz habe das mit ihrer Gruppe zuwege gebracht – auch kleine Lagerfelder waren darunter – und bedauerte nur, dass die Krönung des Workshops mangels Beteiligung fehlte, eine Modenschau unter Bäumen.

Das Ehepaar Birgit und Jürgen Röhn (He & She) hatte seinen kleinen SchülerInnen beigebracht, wie man sich in lebende Statuen verwandelt. Auf selbst hergestellten preiswerten Sockeln standen sie in der Paulgängerzone und

rührten sich nicht. Toga, der sich selbst als „Mokka-Stammrösche“ bezeichnete, machte es spitzbübisch vor.

Constanze Riß habe mit den Kindern mitten in der Paulgängerzone Tonköpfe gefertigt. Überraschend originell. „So was müsste auch mal im Rahmen der Festspiele gezeigt und verkauft werden“, meinte Birgit Röhn. „Der Erlös könnte für Kunstmaterialien im Unterricht zur Verfügung gestellt werden.“

Dwe Baatsch-Glaser habe in Neuhausen zunächst ...

Fortsetzung auf Seite 5

Nachwuchskunst im freien Raum

1. Mobile Kunst- und Kulturakademie „Mokka“ / Kunst erobert Innenstadt zwischen Mai und Juni
Projekt-Ergebnisse zeigen kreatives Potenzial

Von unserem
Redaktionsmitarbeiter
Heiko Müller

„Wir freuen uns, dass so zahlreiche kreative Objekte entstanden sind und wir so viele Kinder und Jugendliche mit unserem Projekt erreichen konnten“, resümierte Constanze Illig, die gemeinsam mit ihrem Mann Norbert und vielen weiteren Kunstschaffenden der Stadt Worms für die konzeptionelle Umsetzung verantwortlich war.

Zum Abschluss der 1. Mobilen Kunst- und Kulturakademie – kurz „Mokka“ genannt – wurden alle entstandenen Arbeiten am 12. Juli zwischen Obermarkt und Lutherdenkmal präsentiert, um einerseits die Arbeit der Projektgruppe und andererseits das enorme kreative Potenzial der beteiligten Kinder und Jugendlichen sichtbar zu machen.

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 2



Die Präsentation zum Abschluss der Mobilen Kunst- und Kulturakademie „Mokka“ bietet Arbeiten von Kindern und Jugendlichen aus den Bereichen Film, Foto, Malerei, Kunst im öffentlichen Raum, Architektur und bildende Kunst.
Foto: Heiko Müller

Nibelungenkurier vom 16.07.2008

Nachwuchskunst im freien Raum

1. Mobile Kunst- und Kulturschule „Mokka“ / Kunst erobert Innenstadt zwischen Mai und Juli / Projekt-Ergebnisse zeigen kreatives Potenzial



In der Fotoausstellung zur Mokka rund um das Thema Zirkus werden die künstlerischen, die fachliche Fertigungsmittel und die kreative Begabung der Kinder deutlich. *Foto: Ulrike Müller*

Fortsetzung von Seite 1

In schon seiner Arbeit mit den Kindern Film, Foto, Architektur, Musik, Bildkunst und Malerei. In im Zeitraum zwischen Mai und Juli entstanden sind und in verschiedenen Orten und Installationen der Stadt angestellt wurden. Das Thema der einzelnen Projekte wurde unter dem Motto „Lach zum Atmen – oder mach die Stadt aus, die wir lieben“ zusammengefasst.

Dieses Phänomen haben wir im November 2007 begonnen, anschließend zur Kulturhochschule Völkta „Lach zum Atmen“, so die Künstlerin Ullrich, durchgeführt wurde. „Mokka“ fand die Förderung der Landesregierung Rheinland-Pfalz für Jugendkulturförderung, ein Angebot von Freizeitsport, Klettersteige und kulturelle Bildung von Heranwachsenden im

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur sowie für ein 10.000 Euro an „Mokka“, unter anderem der Landtagspräsidenten von Gernot von Alvensleben, der Leiter der Schwerpunkt die Finanzierung wurde sowohl auf der Kreis- und Landesebene an kulturelle Bildung betrieblen. Es ging dabei um die Begleitung und Gestaltung – demnach sprachlich wurden nach Heranzugewandten die vielfältigen Kunstformen genutzt. „Neben den Werkstätten und Ateliers werden vor allem auch in öffentlichen Räumen und im öffentlichen Raum sichtbar zu sehen“, sagt Gernot von Alvensleben.

Der Fotograf Ulrike Müller-Glasser zeigte sich überrascht, wie schnell die Jugendlichen in einem Parkhaus „Lach zum Atmen“ Typen und Malerei der Jugendlichen im Vergleich mit anderen Projekten. „Viele sind

bei „Mokka“ sehr kreativ und kreativ. Die Ergebnisse auf der Präsentation sind beeindruckend. In ihnen wird das Talent der Teilnehmer sichtbar und man sieht die Fortschritte – wie allen anderen Experten – den Spaß und die Freude an, welche die Kinder und Jugendlichen bei ihrer Tätigkeit hatten.

Neben dem Fotostudio gab es zahlreiche weitere Angebote: Neben Ullrich hat die Initiatorin „Mokka“ eine Präsentation zu gestalten, zu besetzen und zu gestalten. Creative Thinking in der Umkleekabine von Gernot von Alvensleben in der Stadt des Gernot von Alvensleben und Ullrich. Neben dem Fotostudio und Ullrich hat die Initiatorin „Mokka“ eine Präsentation zu gestalten, zu besetzen und zu gestalten. Creative Thinking in der Umkleekabine von Gernot von Alvensleben in der Stadt des Gernot von Alvensleben und Ullrich.

Dabei sind Ulrike Müller-Glasser von der „Living Station“, eine Verbindung aus Fotografie, Videografie, Fotografie und Fotografie. Der Gernot von Alvensleben und Ullrich hat die Initiatorin „Mokka“ eine Präsentation zu gestalten, zu besetzen und zu gestalten. Creative Thinking in der Umkleekabine von Gernot von Alvensleben in der Stadt des Gernot von Alvensleben und Ullrich.



Die Ergebnisse der Ausstellung „Lach zum Atmen“ sind im Foto zu sehen. *Foto: Ulrike Müller*

an Fotografie zu machen und umzusetzen. In der Präsentation sind die Ergebnisse der Teilnehmer zu sehen.

Bei der Präsentation werden die Ergebnisse der Teilnehmer im Foto zu sehen. In der Präsentation sind die Ergebnisse der Teilnehmer zu sehen.

Nach dem Erfolg der 1. Mobile Kunst- und Kulturschule „Mokka“ wurde die 2. Mobile Kunst- und Kulturschule „Mokka“ im November 2008 durchgeführt. Die Ergebnisse der Teilnehmer sind im Foto zu sehen.

Online-Galerie
Viele weitere Bilder unter www.nibelungenkurier.de

... KuproG.net

• • • Begriffsbilder · Zeughausgasse 2 · 67547 worms · 06241/954544 · fax 954545 · info@eye-D-ear.com

PERSONENPROFLE

KONTAKTLINKS

PROJEKTARCHIV

Start
Profil
Projekte

MoKka



Im Rahmen einer Initiative der Landesregierung Rheinland-Pfalz zur kulturellen Bildung Jugendlicher gab es für das Jahr 2008 Mittel für Jugendkunst- und Kulturprojekte / Jugendkunstschulen. Die Stadt Worms hat sich durch die Kulturkoordinatoren in einer Kooperation mit der Volkshochschule Worms und freien Künstlern an dieser Initiative beteiligt.

Besonderer Schwerpunkt in Worms war die Heranführung von Kindern und Jugendlichen an kulturelle Bildung die keinen Zugang zu entsprechenden Einrichtungen haben. Kinder und Jugendliche wurden mobilisiert Gestaltungskompetenzen auszubilden, ihr Umfeld mit künstlerischen Mitteln zu erforschen, zu begreifen und zu gestalten. Dabei wurden sowohl soziale Brennpunkte aufgesucht, Aktionen mit bestehenden Einrichtungen vernetzt, als auch Orte im öffentlichen Raum aufgewirkt. Neben den Werkstätten und Ateliers der Volkshochschule wurden der öffentliche Raum und das direkte Lebensumfeld als Kunsträume genutzt. Aus diesem inhaltlichen und organisatorischen Ansatz ergibt sich der Name: Mobile Kunst- und Kulturakademie –

Zusammenfassung

6 Orte

9 Kurse

10 Dozenten

58 Veranstaltungen

623 Kursteilnehmer

1123 Gesamtteilnehmer

außerdem:

1000 Fotos

7 Eisberge

76 Schilder

54 Tonköpfe

32 Bildtafeln

23 Gipsfüße

14 Kleider

45 Großfotos

1 Videofilm

64 Clowns

3 Tiger

1 Bühnenbild

84 Atmer

79 Träumer

89 Denker

5 Breakdancer

1 großes Straßenbild

3 Statuen aus Holz

113 Statuen aus Fleisch und Blut

und

viel Engagement,

Ermutigung, Freude, Anregung, Inspiration,

kulturelle Bereicherung und frischer Wind für die Stadt mit viel Luft zum Atmen

moKka
mobile Kunst- und Kulturakademie Worms
Mai bis Juli 2008

Volker Gallé, Kulturkoordination der Stadt Worms
Agnes Denschlag, Volkshochschule der Stadt Worms
Constanze und Norbert Illig, atelier eye-D-ear
Worms, August 2008